Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 14 (1907)

Heft: 11

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

grösseren Mengen von dem Druck in den Kollodiumraum gelangen, ohne dass es Klumpenbildung verursacht, da es ebenfalls ein Lösungsmittel für Nitrozellulose ist, ähnlich wie Alkoholäther.

Auch für die Spinnvorrichtung sind verschiedene neue Systeme erfunden und teilweise verwendet worden. So werden z. B. bei einem Systeme, das am meisten Anklang gefunden hat, die Spinndüsen in einem beweglichen Kranze angeordnet. Dieser Kranz dreht sich während des Spinnprozesses beständig ringsum und zwirnt die Seide also gleich beim Austreten, sodass sie dann direkt gehaspelt werden kann. Auf eine Reihe weiterer Patente, die erst erprobt werden müssen, will ich heute nicht eintreten.

Die Erzeugung des Fadens wäre also nach der geschilderten Weise beendigt. Leider ist es ein Produkt, das keinerlei Verwendung finden kann, aus dem einfachen Grunde, weil es viel zu feuergefährlich ist. In Wirklichkeit ist es nichts, als ein Schiessbaumwollfaden, der bei der geringsten Berührung mit einem brennenden Körper wie Pulver explodiert. Jahrelange Studien waren nötig, um ein Mittel zur Beseitigung dieses grossen Uebelstandes zu finden. Es galt vor allem, die Nitrogruppe, also den Salpeter- und Schwefelsäuregehalt vollständig aus dem fertigen Faden herauszubringen. Auf chemischem Wege war dies wohl möglich, aber alle die guten Eigenschaften, wie Stärke, Glanz und Elastizität gingen gleichzeitig ebenfalls verloren. Nach und nach hat man nun aber Mittel gefunden, die ein Denitrieren, also ein Entfernen der Nitrogruppe gestatten, ohne dass die Seide allzusehr von ihren guten Eigenschaften einbüsst.

Den ersten Erfolg hatte Chardonnet mit Eisenchlorür, Mangan- oder Zinkchlorür. Auch Schwefelammonium oder eine Lösung von Kupferchlorür und alkalischen Chloriden haben schon gute Resultate gezeigt. Am vorteilhaftesten sollen sich Magnesium- und Natriumsulfhydrat bewährt haben. Immerhin nimmt die Stärke der Fäden bei allen Denitrierungsmitteln bedeutend ab, da das Loslösen der Nitroteilchen auf die Struktur der Fäden von schwächendem Einfluss ist. Die Denitrierung des Fadens wird während des Spinnens vollzogen, indem man den fertigen trockenen Faden beim Austritt aus dem Trockenraum durch das entsprechende Bad, oder über eine Walze, die mit der Flüssigkeit getränkt wird, gleiten lässt.

Alfred Vittenet in Lyon hat ein Verfahren patentieren lassen, das die Lösung der Nitrozellulose mittelst Aceton vollzieht. Das so erhaltene Kollodium steht dem mit Alkoholäther erzeugten in seinem physikalischen Aussehen sehr nahe. Der daraus gesponnene Faden besitzt aber durchaus nicht die gleichen Eigenschaften. Während der aus Alkoholäther-Kollodium erhaltene Faden vollkommen durchsichtig ist und einen der Seide ähnlich sehenden Glanz, sowie Geschmeidigkeit besitzt, ist der aus in Aceton gelöster Nitrozellulose erhaltene Faden undurchsichtig und brüchiger. Diese Uebelstände lassen sich laut der Patentschrift (D. R. P. 171,639) vermeiden, indem der Acetonlösung vor dem Verspinnen eine besimmte Menge schwefliger Säure beigefügt wird.

Die Verwendung des Acetons an Stelle von Alkohol und Aether ist wegen seines geringeren Preises und seiner leichteren Gewinnbarkeit empfehlenswert. Der Erfinder betont, dass der erhaltene Faden solider sei, als der mit Alkoholäther gewonnene. Dieses neue Produkt ist meines Wissens jedoch noch nicht im Handel und kann ich darum auch nicht näher darauf eintreten.

(Fortsetzung folgt.)

Mode- und Marktberichte.

Seidenwaren.

Lyon, 25. Mai. (H.-Korresp.) Auch im vergangenen Monat war unser Platz wieder von zahlreichen englischen Käufern und Vertretern New-Yorker und Pariser Häuser besucht, welche aber infolge der Preissteigerung der Stoffe wenig belangreiche Bestellungen gegeben haben. Immerhin wurden in Taffetas Faille, Tissus légers, Tulle Maline ordentliche Geschäfte abgeschlossen.

Die Lage auf dem Rohseidenmarkt ist äusserst ruhig, trotzdem die Preise etwas gesunken sind, was überall sehr günstig aufgenommen wurde. Auf den Produktionsplätzen ist die verfügbare Ware gleich Null und nach den grossen Lieferungsverträgen, die abgeschlossen wurden, scheint man sich nun wieder ausgleichen zu wollen. Im allgemeinen hegt man überall die Hoffnung, die neuen Geschäfte mit merklich fühlbar niederern Preisen, als den bisherigen, aufnehmen zu können.

In der überwiegenden Mehrzahl der mechanischen Fabriken sind es immer die gleichen Stoffe: Mousseline (gedreht), Tissus légers und Futterstoffe (am Stück gefärbt), welche die hauptsächlichste Arbeit liefern. Pongée uni (Kette grège, Eintrag schappe) hat in den letzten Wochen einige neue Bestellungen in verschiedenen Qualitäten für längere Zeitdauer aufnehmen können. Die Taffetaline (Pongée, Kette grège, Eintrag coton) bleibt auf den Bestellungen des letzten Monats bestehen und hat keine neuen Nachfragen aufzuweisen. Die am Stück gefärbten Futterstoffe (Kette grège, Eintrag tramé coton in Satin, Sergé, Austria, Polonaise, Breite 41/46 und 51/54 cm) halten sich auf dem Markt und beschäftigen die vorhandenen Stühle fortwährend mit neuen Bestellungen. — Voile (Kette schappe, Eintrag schappe oder Kette coton, Eintrag coton, 112 cm) in uni, rayé und quadrillé figuriert immer weniger in den Webereien, während Voile (Kette Grenadine, Eintrag Grenadine) ohne Unterbruch weiter fabriziert wird. Satin Liberty (Kette grège, Eintrag schappe, Breite 50/54 cm) hat in der Produktion infolge der teuren Rohseidenpreise etwas nachgelassen, dagegen verbleibt der Verkauf immer sehr lebhaft. Crêpe de Chine (Kette seide oder schappe, 110/120 cm) bewahrt immer die gute Haltung und die beschäftigten Stühle überschreiten die Zahl der sonst zu dieser Jahreszeit tätigen um ein bedeutendes.

Auf Mousseline-Seide (Kette gedreht, Eintrag gedreht) sind sehr viele Kommissionen gegeben worden, welche die Produktion immer sehr intensiv unterhalten und die Façonpreise im Steigen begünstigen. Mousseline brillante (Kette grège, Eintrag gedreht, oder Kette grège, Eintrag grège zu 40 und 70 Zähnen à 2 Faden einfach oder zweifach) hat seit dem letzten Monat nicht den geringsten Fortschritt gemacht; mit Not nur

werden die wenigen dafür eingerichteten Stühle unterhalten.

Die in Flotten gefärbten ganzseidenen Stoffe (Taffetas cuit schwarz, weiss oder farbig und diverse Armuren) geben den à Façon arbeitenden Webereien wenig Arbeit und auch die speziell dafür eingerichteten Fabriken sind nur minim beschäftigt. Was die am Stück gefärbten Façonnés betrifft (Kette grège, Eintrag grège, schappe, Leinen oder coton; Bengalinette, Popelinette, Articles chinois, petit Damas, Kette grège, Eintrag coton etc.), ist deren Fabrikation sehr zurückhaltend und zur Zeit leerstehende Stühle scheinen eine ruhige Periode anzumelden, was übrigens zu dieser Jahreszeit öfters eintrifft. Die Façonnés, Kette cuit, Eintrag cuit (Damas schwarz oder farbig; Rayés; Quadrillés etc.) sind kaum vertreten und in den Webereien à façon sind dieselben noch seltener als im letzten Monat. Die Orient-Artikel (Brocate, Kette Seide und besonders Kette coton oder Schappe, Eintrag Gold und Silber; Lucas, Brillantine, Gaze Pékin, Goldbroché; Damas, Kette Schappe, Seiden-Shawls mit Fransen, Foulard au carré etc.) haben noch für mehrere Monate gesicherte Beschäftigung und würden ohne Zweifel eine grosse Entwicklung nehmen, insofern dieselben nicht durch den teuren Rohmaterialpreis hieran gehindert würden. Zufolge derselben Ursache wird auch der Gang der Moirette, an Flotten gefärbt (Kette coton, Eintrag coton) in uni, façonné, pékin und écossais immer ruhiger.

Was Velours mécanique (Poil Seide oder Poil Schappe) betrifft, so erweist sich die Saison als sehr gut. Die festen Bestellungen sind schon genügend, um die Stühle bis Ende Dezember zu unterhalten und in allen Fabriken wird die Arbeit mit Eifer betrieben. Speziell die farbigen Sammete sind für Mode und Garnituren in starkem Schwung, besonders in Miroité. Die schwarzen Sammete sind ebenfalls stark gewünscht, immerhin haben die farbigen den Vorrang. Die farbigen Velours Chiffons (am Stück gefärbt) beschäftigen ebenfalls eine schöne Anzahl Stühle, ebenso schwarze Chiffons. Nachbestellungen der Kommissionen beginnen bereits einzulaufen, trotz den Hemmungen, die der Aufschlag des Materials in den Umsätzen bringt. Unter den Velours Nouveautés tritt Impression auf Chiffon mit speziellen Dessins, welche grossen Erfolg haben, hervor. Die bevorzugten Nüancen, sei es für Robe, für Hüte oder für Garnitur, sind Vieux-Rose, Bordeaux, Sèvres, Vieux-Bleu, Résèda.

In den kleinen Hand- und mechanischen Webereien bewegt sich die Arbeit immer auf den gleichen Artikeln: Façonnés fonds armures (für Cravatten), Façonnés pointillés (für Westen); Faille unie couleur; Ceinture façonné; Rubans unis; Crêpe de Chine; Taffetas cuit, schwarz und farbig; Taffetas imprimé; Satin damassé; Velours façonné; Façonné broché, fond Satin de Lyon (sehr kleine Dessins); Bayadères lancées, fond Taffetas; Brocat; Moire unie; Moire Pékin; Rayés; Quadrillés etc. etc.

Die allgemeine Lage der Weberei hat also nichts an Lebhaftigkeit eingebüsst. Die Mousseline (gedreht), die leichten Gewebe und die Futterstoffe, sowie die diversen, für den Orient bestimmten Artikel geben genügend Arbeit für längere Zeit. Aber die am Stück gefärbten Façonnés, die Nouveautés (Kette cuit, Eintrag cuit) und die ganzseidenen, an Flotten gefärbten Stoffe, auf die man in Bestellungen während den Zwischen-Saisonen schon zurückhaltend war, sind jetzt noch mehr vernachlässigt und die hohen Rohseidenpreise sind für das Arbeiten auf Lager nicht sehr empfehlend.

Ein Besuch im Gewebemuseum in Lyon.

Von Rob. Honold.

(Schluss.)

In Kürze noch einige Erwähnungen von Mustern dieser Zeiten. Ein Lichtschirm fond blanc cotelé, Musterung in ciseliertem Samt mit der Inschrift: Gemacht in Gegenwart des I. Consul in Lyon, den 26. Nivose Jahr X. Aus dem Hause Malmaison finden sich verschiedene Möbelstoffe im Museum vor, unter andern diejenigen aus dem Zimmer der Kaiserin Josephine vom Jahre 1803. Ferner ein brodiertes Hofkleid der Maria Federowna, Gemahlin von Paul I., in Lyon unter dem Consulat angefertigt. Ein Tapetenbehang, blauer Satin mit allegorischer, das Genie der Lyonerfabrikation darstellender Musterung, komponiert von Dutillien und mit dem von ihm erfundenen Regulator gewoben; Zeit Empire. Aus den verschiedenen Sälen der Tuillerien sind folgende besonderer Erwähnung wert: ein Brocat, Gold und Silber auf karmesinrotem Sammetfond, dekoriert mit Palmen-, Eichen- und Olivenzweigen, welche das kaiserliche „N“ und das Kreuz der Ehrenlegion einrahmen. Aus Napoleons Schlafzimmer eine Füllung mit Bordure, weisser Satin mit Goldbroché, Raupe und Seide; dann ferner aus dem Marschallsaal ein grosser Tapetenbehang, blauer Satin mit broché in Gold. Ein Tapetenbehang mit Bordure, Gold- und Silberbrocat, fond karmesinroter Satin mit Bienen dekoriert (aus dem Tronsaal von Versailles). Ferner ein Sammet-chiné, dekoriert mit blühenden Lorbeerzweigen mit Bordure von Palmetten und Rosen, aus dom Schlafzimmer Napoleons I. zu Fontainebleau.

Diesen Stoffen reiht sich dann die Sammlung des sogenannten „Velours Gregoire“ an. Hier sind es meistens Bilder, unter andern solche von Napoleon I., Ludwig XVI. und Ludwig XVIII., Papst Pius VII.; dann eine Reihe religiöser Sujets nach Raphaël und weiter einige Füllungen aus den Tuillerien zur Zeit Ludwig XVIII.

Besonders lobende Erwähnung verdienen die grossen Musterkollektionen, die dem Museum, zum Teil von den betreffenden Fabrikanten selbst, zum Teil von deren Erben, geschenkt worden sind. Kollektion Teillard, 417 Musterbücher aus der Zeit 1825—1835; Kollektion Larpin ungefähr 15,000 Muster, Zeit der Restauration und Louis Philippe. Kollektion Baudet 75,000 Muster für Westen, fabriziert 1833—1867; Kollektion Champagne etwa 8000 Muster von 1830—1860; diejenige von Bergeret etwa 15,000 Muster und 300 Patronen, 1845—1860.

Als besondere Seltenheit, ebenfalls im Besitz des Museums, gilt der Stoff, der die Ueberreste Napoleons I. bei der Ueberbringung von St. Helena nach Frankreich bedeckte. Ferner eine Fahne, Trikolore der Nationalgarde mit Inschrift: „République française 3e légion. Lyon 1848. Im weitern der Hofmantel der Kaiserin Eugenie, brocat, dekoriert mit Rosen und Hortensien in